

Pflegewiderstand, ein Verhalten von Personen mit Demenz

Beschreibung	<p>Personen mit Demenz haben häufig Schwierigkeiten, die pflegerischen Handlungen und deren Bedeutung angemessen zu erfassen. Diese Schwierigkeiten im Verarbeiten der Reize äußern sich in ihrem Erleben und Verhalten (vgl. Lind, S 120). Verhalten hat für denjenigen, der sich verhält, immer einen Sinn! Nur wir verstehen den Sinn oft nicht (Bartholomeyczik, Halek 2006).</p> <p>Pflegewiderstand ist ein Verhalten, das zunächst darauf ausgerichtet ist, dass sich die Person mit Demenz den Bemühungen der Pflegeperson im Zusammenhang mit der Unterstützung oder Übernahme pflegerischer Interventionen widersetzt und sich dagegen auflehnt. Die Person mit Demenz antwortet mit einem Verhaltensrepertoire und zeigt Widerstand. Die Gründe für Pflegewiderstand können zum Beispiel fehlende Krankheitseinsicht, Scham, Furcht und Frustration, die Persönlichkeit, lebensgeschichtlich bedingte Verhaltensweisen und milieubezogenen Faktoren sein (vgl. Lind, 2011, S170).</p> <p>Ausgelöst wird das Verhalten Pflegewiderstand durch die Pflegeperson und ist im Kontext unmittelbarer Pflegehandlungen zu sehen (Mahoney et al., 1999).</p> <p>Jede pflegerische Handlung mit der Person mit Demenz besteht einerseits aus einer zu erfüllenden fachlichen Aufgabe und andererseits stellt es einen zwischenmenschlichen Prozess dar. Pflegewiderstand führt zu einer Unterbrechung der pflegerischen Handlung und in Folge im Zwischenmenschlichen zu Stress bei beiden. Nimmt die Pflegeperson die Zeichen der Ablehnung jedoch nicht rechtzeitig wahr, oder reagiert sie nicht darauf, droht die Pflegesituation zu eskalieren (vgl. Mahoney et al. 1999, S36).</p> <p>Geht man jetzt davon aus, dass jedes Verhalten seine Gründe hat, natürlich auch das von Personen mit Demenz, muss bei Pflegewiderstand die Suche nach den Gründen die erste Handlungsmaxime sein (Bartholomeyczik et al., 2006). Es gilt hierbei insbesondere, Pflegeinterventionen zu reflektieren und einzuführen, die das Wohlbefinden beider, der Person mit Demenz und der Pflegeperson stärken (Koch, 2012).</p>
Inhalte	Es werden Grundinformationen über Entstehungszusammenhänge und Auslöser für das Verhalten Pflegewiderstand vorgestellt. Das Verhaltensrepertoire von Pflegewiderstand bei

	<p>Personen mit Demenz dargelegt und Handlungsempfehlungen erläutert.</p> <p>Zudem werden Auswirkungen und Folgen des Pflegewiderstandes in der direkten pflegerischen Arbeit gemeinsam mit den Teilnehmern/Teilnehmerinnen diskutiert.</p>
Trainerin:	<p>DGKP Eva Sachs-Ortner, MSc</p> <p>Akad. Leiterin im Gesundheitsmanagement</p> <p>Akad. Expertin für Demenzstudien</p> <p>Autorisierte Lehrerin der AGPK für das „Integrative Pflegekonzept“ nach Mag. Dr. Maria Riedl.</p> <p>Weitebildungslehrgang „Spezielle validierende Pflege“ nach Brigitte Scharb</p>